

August | 2008

gerne arbeiten

Magazin der RKM GmbH Personaldienstleistungen

ratgebend

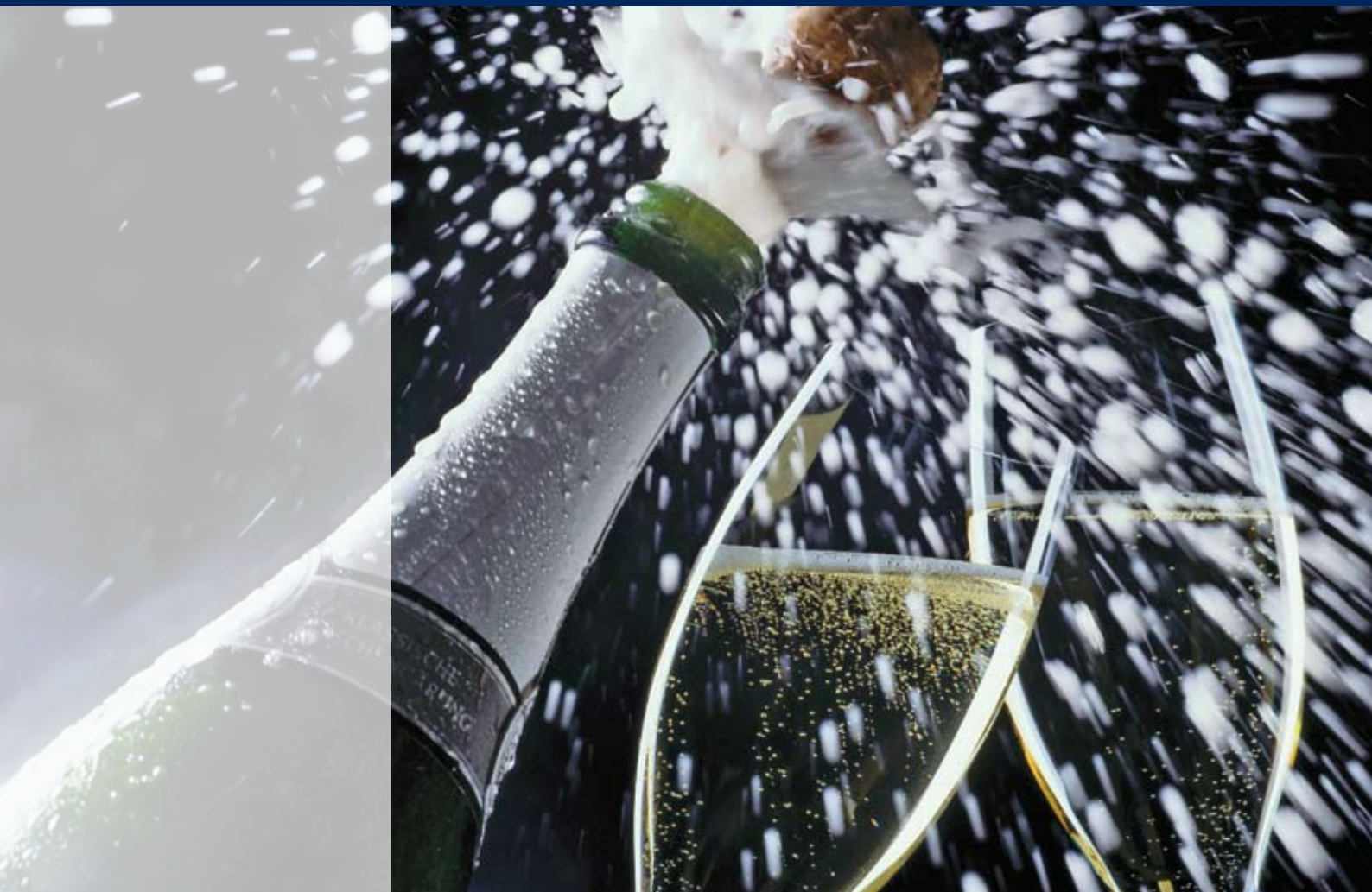
Zeitarbeit im Rückblick:
Schwerpunkt zum RKM-Jubiläum

kompetent

Kundenporträt ACP:
Präzision für Traktoren und Busse

menschlich

Tipps und Tricks für den Erfolg:
Lernerfolg mit Auge und Ohr



www.rkm.de

Jubiläum: 30 Jahre RKM



Liebe Leserin,
lieber Leser,

ratgebend

- Der Business Knigge**
Schneller lernen mit allen Sinnen 10
- Gut zu wissen**
Etikette für E-Mails 11

kompetent

- Jubiläum bei RKM**
Blick auf 30 Jahre Firmengeschichte 3
- Zeitarbeit in Stichpunkten**
Von den Anfängen bis heute 5
- Kompetenter Partner**
RKM-Kunde ACP im Porträt 6
- Neuer Service für RKM-Mitarbeiter**
Eigenes Versorgungswerk gegründet 9

menschlich

- Langjährige Treue**
RKM-Mitarbeiter im Gespräch 8
- Rätsel**
Einkaufsgutscheine locken 10
- Glückliche Sieger**
Mit Verstand und Glück gewonnen 11

Verstehen kann man das Leben nur rückwärts. Leben muss man es vorwärts.

Soeren Kierkegaard (1813–55), dänischer Theologe u. Philosoph

30 Jahre RKM – Blick zurück und voraus

Das Jahr 2008 ist für RKM ein besonderes, denn seit 30 Jahren setzen Unternehmen vieler Branchen und hoch qualifizierte Arbeitnehmer auf die bewährten Dienste der RKM GmbH. Während die Gründer Reinhard Kanzler und Elisabeth Kienzl zunächst ausschließlich kaufmännisches Personal vermittelten, ist das Unternehmen heute in vielen prosperierenden Branchen in ganz Deutschland zuverlässiger Partner bei der Vermittlung von bestens ausgebildetem Personal. Unser Motto „gerne arbeiten“ ist für uns bis zum heutigen Tag Ansporn und Verpflichtung.

Das Firmenjubiläum bietet für uns einen willkommenen Anlass, auf die vergangenen 30 Jahre RKM zurückzublicken. In unserer Titelgeschichte – Seite 3 und 4 – können Sie nachlesen, wie sich RKM zu einem der führenden Personalservice-Unternehmen entwickelt hat.

Langfristig erfolgreich ist in diesem Geschäft jedoch nur, wer voraus blickt. Als zukunftsorientiertes Unternehmen kümmern wir uns um unsere Mitarbeiter. Mit dem neu gegründeten Versorgungswerk bieten wir eine betriebliche Altersvorsorge für unsere Angestellten – Seite 9.

RKM ist mit seinen fast 1.500 Mitarbeitern hervorragend aufgestellt. Ständige Weiterbildung, die Spezialisierung auf zukunftssträchtige Branchen wie das internationale Aviation Business und die Orientierung an den individuellen Bedürfnissen unserer Partner garantieren auch künftig ein festes Fundament. So wird das RKM-Haus stets weiter ausgebaut.

Ihr Markus Webelhaus
Geschäftsführer



30 Jahre RKM – wie alles begann

Ein Zeitarbeitsunternehmen expandiert

1978. Das ist das Jahr, in dem die erste bundesdeutsche grüne Partei gegründet wird. Franz-Josef Strauß wird zum bayerischen Ministerpräsidenten gewählt. Mit dem DDR-Kosmonauten Sigmund Jähn fliegt der erste Deutsche ins All. Argentinien gewinnt die Fußball-Weltmeisterschaft und der letzte in Deutschland gefertigte VW-Käfer rollt vom Band. Für RKM bedeutet dieses Jahr den Beginn seiner bisher 30-jährigen Firmengeschichte.

Die Zeitarbeitsbranche steckt damals, Ende der 70er Jahre, noch in den Kinderschuhen. Nachdem Elisabeth Kienzl, die Schwester des Firmengründers Reinhard Kanzler, eine Zeit lang als Angestellte in einem Zeitarbeitsunternehmen tätig war, kommt das Geschwisterpaar auf die Idee, selbst eine Firma für Leih-Personal zu

gründen. Damals hatten Personaldienstleister noch nicht den positiven Stellenwert wie heute. „Wir beide fingen damals bei Null an“, erinnert sich der Namensgeber von RKM – Reinhard Kanzler München. Zunächst habe man Schüler, Studenten und kaufmännische Arbeitskräfte überlassen.

Die Bestimmungen seien damals noch sehr eng gewesen, so Kanzler. Die Mitarbeiter hätten beispielsweise spätestens alle drei Monate den Einsatz wechseln müssen. Seit einigen Jahren war die gewerbsmäßige Überlassung von Arbeitnehmern in Deutschland innerhalb gewisser Grenzen erlaubt und gesetzlich im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz von 1972 geregelt (siehe Infokasten). Trotz der strengen gesetzlichen Auflagen wächst RKM stetig.

In den Anfangsjahren bis 1989 konzentriert sich RKM überwiegend auf die Überlassung von kaufmännischem Personal. Bei der Expansion des Unternehmens in neue Geschäftsbereiche ist auch ein wenig der Zufall im Spiel: Kanzler wird über ein Zeitungsinserat auf Gerhard Dütsch aufmerksam, der per Annonce eine Unternehmensbeteiligung sucht. Man wird sich einig: 1990 kauft sich Dütsch, welcher Erfahrung aus der Zeitarbeitsbranche im gewerblichen Bereich mitbringt, in das Unternehmen ein. Er leitet von da ab als Geschäftsführer den gewerblichen Bereich.



RKM-Gründer
Reinhard Kanzler

Niederlassungen



RKM expandiert Richtung Norden und gründet 1993 eine Niederlassung in Hamburg-Harburg. Ein Jahr später folgt die Niederlassung in Rostock. 1998 gründet RKM drei weitere Dependancen in Bremerhaven, Flensburg und Leipzig. Mit der politischen Wende in der DDR folgt ein ungeahnter Aufschwung für RKM. Während im Westen und vor allem im Münchner Raum nach Kanzlers Worten der Markt „völlig leer gefegt war“, trifft man in den neuen Bundesländern auf ein großes Potential an Facharbeitern.

Die Firmenzentrale in einem ehrwürdigen Altbau in der Sckellstraße nahe dem Münchner Maximilianeum wird zu eng. 1999 bezieht RKM neue, größere Räume in der Herzog-Heinrich-Straße unweit der Münchner Theresienwiese.

Ein Jahr später, Ende 2000, wird RKM an die Orizon GmbH mit Sitz in Augsburg verkauft. Mit mehr als 10.000 Mitarbeitern an über 120 Standorten ist die Gruppe einer der führenden Personaldienstleister in Deutschland. Der Ausbau des RKM-Niederlassungsnetzes geht weiter:

Neue Standorte folgen in Landshut (2000), Frankfurt (2001), Bremen (2002), Augsburg, Düsseldorf und Stuttgart (2006) sowie mit der Gründung von Engineering Nord Bremen im Oktober 2007. Mit Beginn des Jahres 2008 verschmilzt die RKM GmbH mit der PersonellConsultants HR GmbH, die auf die Überlassung von Hochschulabsolventen und hoch qualifizierten kaufmännischen Mitarbeitern spezialisiert ist.

Heute ist RKM ein deutschlandweit aktiver Personaldienstleister, der in 13 Standorten 1500 Projektmitarbeiter und 80 interne Office-Mitarbeiter beschäftigt. Mit diesen realisierte das Unternehmen in 2007 einen Umsatz von 63 Millionen Euro. RKM ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, SCP (Sicherheitszertifikat Personaldienstleistung) und BZA-Mitglied mit Branchentarifvertrag.

Zu den RKM-Kerngeschäftsfeldern gehören:

- die Arbeitnehmerüberlassung, die rund 90 Prozent des Umsatzvolumens ausmacht,

- die Personalvermittlung im kaufmännischen, gewerblichen und technischen Sektor,
- maßgeschneiderte Lösungen insbesondere im Bereich Outsourcing und OnSite-Management,
- fachspezifische Weiterbildungsmaßnahmen in Form von Schulungen und Seminaren.

Bei den Kunden ist RKM bekannt für die individuelle und schnelle Suche nach Lösungen für anstehende Projekte. Notwendige Voraussetzungen dafür sind die spezielle Kombination im Branchenspektrum sowie die RKM-eigenen EDV-Strukturen.

Durch die Spezialisierung auf unterschiedliche Zukunftsbranchen verfügt RKM über profundes Know-how und gut geschultes Fachpersonal wie beispielsweise Automatisierungstechniker, Controller, Fluggerätebauer, Diplom-Kaufleute sowie Facharbeiter.

In den zukunftssträchtigen Wirtschaftssektoren, in denen Engineering eine große Rolle spielt, stellt die hohe Qualifikation des RKM-Spezialistenpools häufig den Türöffner dar. Zur langjährigen Klientel gehören Unternehmen der Automobil-, Raum- und Luftfahrtindustrie mit ihren Zulieferern sowie der allgemeine Maschinenbausektor.

Mit Markus Weibelhaus als Geschäftsführer wurde die Weiterentwicklung der Spezialisierung in den Sparten Engineering und Office & Management zukunftsweisend vorangetrieben, so dass RKM jetzt bestens für die zukünftigen Herausforderungen des Marktes gerüstet ist.

Der Unternehmensgründer Reinhard Kanzler, der noch heute in der Orizon-Gruppe tätig ist, hat für RKM den Jubiläums-Wunsch, „das Unternehmen möge sich ständig weiter so gut wie in den vergangenen 30 Jahren entwickeln“.

Historische Stichpunkte zur Zeitarbeit

1948: Zwei amerikanische Rechtsanwälte suchen vergeblich Ersatz für eine erkrankte Sekretärin. Dabei stellen sie fest, dass die befristete Überlassung von Arbeitnehmern eine Marktlücke darstellt. Sie gründen noch im selben Jahr das erste Unternehmen für Personal-Leasing in den USA. Die Idee verbreitet sich rasch in Amerika.

1956: Eröffnung der ersten Büros für Zeitarbeit in Europa in Paris und London.

1962: Eine Schweizer Zeitarbeitsfirma eröffnet eine Niederlassung in Hamburg – der Beginn der modernen Zeitarbeit in Deutschland. Schon nach dem ersten Weltkrieg hatte es erste Bestrebungen zur Vermittlung temporärer Arbeitskräfte gegeben.

1967: Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe: Die Arbeitnehmerüberlassung ist grundsätzlich mit dem Recht der freien Berufswahl vereinbar.

1969: Der Vorläufer des heutigen Bundesverbandes Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen e.V. (BZA), der Unternehmensverband für Zeitarbeit e.V. (UZA) wird gegründet.

1970: Unterzeichnung des ersten Tarifvertrages für Angestellte zwischen dem Unternehmensverband für Zeitarbeit e.V. und der Deutschen Angestellten-gewerkschaft (DAG).

1972: Das „Gesetz zur Regelung der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung“, kurz AÜG, wird verabschiedet. Es gewährt einen sozialen Mindestschutz von Zeitarbeitnehmern.

1976: Der Unternehmensverband für Zeitarbeit e.V. (UZA) und der Bundesverband Personalleasing (BPL) schließen sich zusammen zum Bundesverband Zeitarbeit Dienstleistung auf Zeit e.V. (BZA).

1982: Gesetzliches Verbot für die Arbeitnehmerüberlassung in Betrieben des Baugewerbes für Arbeiten, die üblicherweise von Arbeitern verrichtet werden.

1988: Die gegen das Verbot der Arbeitnehmerüberlassung von Bauarbeitern gerichtete Verfassungsklage wird zurückgewiesen.

1994: Das so genannte Vermittlungsmonopol der Bundesanstalt für Arbeit wird gekippt, die private gewerbsmäßige Arbeitsvermittlung ist nun erlaubt.

1997: Die Reform des AÜG mit zahlreichen Erleichterungen für die Zeitarbeitsbranche tritt in Kraft.

2004: Mit der Hartz-Reform werden die Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmerüberlassung geändert. U. a. gibt es keine Begrenzung der Höchstüberlassungsdauer mehr. Zeitarbeitnehmer sind mit vergleichbaren Stammbeschäftigten im Kundenbetrieb gleich zu behandeln.

2008: Etwa zwei Prozent aller Arbeitnehmer sind aktuell Leiharbeiter. Die Tendenz ist weiterhin steigend.



RKM-Kundenporträt: Aus Penzberg in die Welt

Die ACP GmbH fertigt Metall-Einzelteile und Systeme für die Fahrzeugindustrie

ACP – Automotive Components Penzberg – steht für die Fertigung hochwertiger Komponenten und Systeme aus Metall. Internationale Hersteller und Zulieferbetriebe, vor allem aus der Nutzfahrzeug-, Automotive- und Transportation-Sparte, lassen in Penzberg Metall-Einzelteile oder ganze Systeme herstellen. Unternehmen wie der amerikanische Traktorenhersteller John Deere oder die Siemens AG bauen auf die über 40-jährige Erfahrung von ACP. Die Firma gehörte bis 2005 zur MAN Nutzfahrzeuge AG. Nach wie vor beliefert das Unternehmen alle sechs Werke der ehemaligen „Mutterfirma“ MAN Nutzfahrzeuge.

Derzeit sind rund 890 Mitarbeiter im Dreischicht-Betrieb für ACP tätig. Davon sind rund 40 Auszubildende. Damit ist die ACP GmbH einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region. Eine große Verantwortung für die beiden Geschäftsführer des Unternehmens: Ralf Simon ist technischer Leiter, die kaufmännische Leitung liegt bei Patrick Müller. Die Gesellschafter von ACP sind die Hörmann Beteiligungsgesellschaft, die MAN Nutzfahrzeuge AG sowie Ralf Simon.

Den Start in die Selbständigkeit als eigenes Unternehmen hat ACP – auch durch den Einsatz der Mitarbeiter – geschafft. Nach Verlusten im Jahr 2005 von ca. 8,8 Millionen Euro (bei einem Umsatz von rund 95 Millionen Euro) hat die ACP GmbH das Jahr 2007 mit einem Umsatz von ca. 133 Millionen Euro und einem Gewinn von etwa 5,0 Millionen Euro abgeschlossen. „Wir danken unseren Mitarbeitern für ihr Engagement“, sagt Geschäftsführer Ralf Simon. „So konnten wir nicht nur alle Arbeitsplätze erhalten, wir haben sogar schon neue Mitarbeiter eingestellt.“ Überhaupt lobt

Simon die Flexibilität und starke Verbundenheit seiner „Mannschaft“ mit ACP.

Auf 22.000 Quadratmeter Produktionsfläche stellen die ACP-Mitarbeiter täglich rund 40.000 Einzelteile und Baugruppen her. Dafür werden 150 Tonnen Tafelblech, 11 Tonnen Coil (aufgerolltes Blechmaterial) sowie 12.000 Meter Rohre verarbeitet. So produziert ACP für die MAN Nutzfahrzeuge AG beispielsweise Rahmenanbauteile, Pedalwerke oder Schlaflieden für LKWs. Für die Siemens AG werden beispielsweise Transportsysteme hergestellt. Dabei kommen folgende Technologien und Lösungen zum Einsatz:

Planung, Redesign und Entwicklung

Entwicklung hochwertiger Produkte und innovativer Lösungen für eine schnelle Fertigung bei niedrigen Kosten.

Prototyping

Anfertigung von Prototypen und Nullserien einer Komponente oder eines kompletten Systems.

Laserschneiden

Hochmoderne Laser-Bearbeitungszentren (2D- und 3D-Laser) für die wirtschaftliche Produktion passgenauer Bauteile.

Schweißen

Alle gängigen Verfahren kommen zum Einsatz: von Hand, teilmechanisch und vollautomatisch mit MIG-, MAG-, WIG- und Laser-Schweißtechniken sowie MSG-Löten. Das gewährt beste Schweißqualität mit exakten Nahtgeometrien.

Stanzen und Umformen

Mit modernen Excentern und hydraulischen Pressen werden Werkteile aus Fein- oder Grobblech gestanzt und umgeformt. Auch filigrane Einzelteile wie Fensterführungsschienen oder Wärmeschutzbleche lassen sich bei ACP mit 40 bis 800-Tonnen-Pressen produzieren. Für höhere Stückzahlen sorgt eine 250-Tonnen-Schnellläuferpresse mit Bandanlage.

Abkanten

Beim Abkanten entstehen mittels Formpressen, Stufenkanten, Absätzen oder Z-Kantungen aus bis zu zehn Millimeter dicken Blechen dreidimensionale Bauteile.

Rohrbiegen

Neben Rund- oder Vierkantprofilen werden mittels computergesteuerten Rohrbiegemaschinen auch komplexe Teile wie Sonderhohlprofile hergestellt.



Planung



Roboterschweißen



Aus der Firmenzentrale im oberbayerischen Penzberg in die ganze Welt: ACP liefert Metall-Einzelteile und Systeme für die Fahrzeugindustrie.

Beschichten

Bei der Kathodischen Tauchlackierung (KTL) werden die Bauteile auch an schwer zugänglichen Stellen mit Korrosionsschutz versehen und vollständig grundiert. Das Verfahren der Pulverbeschichtung ermöglicht einen dauerhaften, dekorativen und widerstandsfähigen Schutz von Werkstücken.

Systemmontage

Bei ACP werden bei Bedarf auch komplette Systeme mit hoher Prozesskompetenz montiert.

Prüfen, Messen und Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement-System von ACP ist nach DIN EN ISO 9001: 2000 sowie nach VDA 6 Teil 1 zertifiziert. In der Schweißtechnik erfüllt das Unternehmen die Qualitätsanforderungen der DIN EN 729-2: 1994.

Logistik

Für das reibungslose Funktionieren der Logistik sind optimale Lagerhaltung, schneller Materialfluss und umfassende Planungskompetenzen die entscheidenden Faktoren. Die Anlieferung der Komponenten und Systeme bei den Kunden erfolgt Just in time, terminflexibel oder Just in sequence, also zum Montagezeitpunkt direkt ans Band.

Bei diesen komplexen Aufgaben unterstützt der Personalservice-Dienstleister RKM die ACP GmbH seit vielen Jahren. RKM leistet bei Personalengpässen Unterstützung oder hilft bei Sonderprojekten wie beispielsweise bei der Übernahme der Rohrfertigung von MAN München mit hoch qualifizierten Facharbeitern. ACP-Geschäftsführer Simon setzt gerne auf das Leih-Personal von RKM: Die Zeitarbeiter seien „sehr motiviert und haben einen hohen Qualifikationsstand“.

Von den rund 100 Neueinstellungen seit Januar 2007 waren rund die Hälfte Zeitarbeiter, die in feste Arbeitsverhältnisse bei ACP übernommen wurden – eine Zahl, „die für sich spricht“, so Simon.

Sein Ziel für das kommende Geschäftsjahr ist es, den Umsatz mit neuen Kunden kontinuierlich zu steigern und somit die Arbeitsplätze in Penzberg nachhaltig zu sichern. Zudem soll Anfang 2009 das neue ACP-Werk in Krakau in Betrieb genommen werden – unweit des neuen Produktionsstandortes der MAN Nutzfahrzeuge AG.

Infos im Internet unter www.acp-gmbh.com



Rohrbiegen



Rohrbiegen-Messen



Qualitätsmanagement

Seit 14 Jahren im Auftrag von RKM

Detlef Ohl ist der dienstälteste Mitarbeiter

Seit 30 Jahren vermittelt RKM qualifizierte und engagierte Mitarbeiter an Firmen unterschiedlichster Branchen. Derzeit sind 1500 Mitarbeiter für RKM im Einsatz. 80 Office-Angestellte bereiten die Experten- und Projektmitarbeiter auf ihre neuen Aufgaben vor und betreuen sie, wenn es Fragen oder Probleme gibt. Weiterbildung ist dabei für RKM ein großes Anliegen. Dienstleister für die Wirtschaft zu sein und gleichzeitig den Mitarbeitern hervorragende Bedingungen zu bieten, bei RKM ist das kein Gegensatz. Das weiß Detlef Ohl zu schätzen. Nicht umsonst ist er der dienstälteste Mitarbeiter von RKM – seit 14 Jahren ist der Schweißer für RKM im Einsatz.



Herr Ohl, Sie sind der dienstälteste Mitarbeiter bei RKM. Wie kamen Sie zu RKM?

Durch einen Arbeitskollegen. Der hat mir damals RKM empfohlen. Daraufhin habe ich mich direkt beworben und sofort eine Anstellung als Schweißer bekommen.

Für welche Firmen waren Sie in dieser Zeit im Auftrag von RKM tätig?

Ich war bisher auf vielen Werften in Norddeutschland tätig.

Was macht für Sie die besondere Atmosphäre in unserem Unternehmen aus?

Durch die direkte Betreuung der Office-Mitarbeiter fühle ich mich sehr gut aufgehoben. Bei anstehenden Problemen helfen sie mir schnell und unkompliziert.

Wie werden Sie auf einen neuen Einsatz vorbereitet?

Die Office-Mitarbeiter sprechen mit mir rechtzeitig über den neuen Einsatz. Sie erläutern mir die dortige Tätigkeit und bei Bedarf besorgen sie mir vor Ort eine passende Unterkunft.

Wie beurteilen Sie den Kontakt von RKM zu den Auftrag gebenden Firmen während eines Einsatzes?

Soweit ich es beurteilen kann, herrscht ein guter Kontakt zwischen RKM und den Kunden. Die RKM-Office-Mitarbeiter stehen in enger Verbindung mit den Kundenfirmen und besuchen sie regelmäßig.

Es gibt ja immer noch Vorbehalte gegenüber Zeitarbeitsfirmen. Wo liegt für Sie der Vorteil von Zeitarbeit?

Die Vorteile der wechselnden Einsatzmöglichkeiten bei einem Zeitarbeitsunternehmen liegen für mich darin, dass ich im Laufe der Jahre bei den jeweiligen Unternehmen und Kollegen viel dazugelernt habe. So bin ich immer etwas flexibler geworden. Nebenbei lerne ich ständig neue Menschen kennen.

Wie kommt es, dass Sie schon so lange bei RKM sind?

RKM bietet mir während meiner ganzen Zeit immer gute Einsätze und eine gute Betreuung, sodass für mich nie die Notwendigkeit bestand, das Unternehmen zu wechseln. Ich fühle mich einfach gut aufgehoben.

Inwiefern konnten Sie sich in den vergangenen Jahren bei RKM beruflich weiterentwickeln?

Ich habe bei den verschiedenen Einsätzen überall etwas dazugelernt und mich somit beruflich und menschlich weiterentwickelt.

30 Jahre RKM – was hat sich über die Jahre aus Ihrer Sicht verändert?

Die Zeitarbeit ist viel professioneller geworden und die Akzeptanz eines Mitarbeiters aus einem Zeitarbeitsunternehmen ist eine ganz andere geworden. Ich werde als Kollege gesehen und geachtet.

Was wünschen Sie RKM zum 30-jährigen Firmenjubiläum?

Für mich persönlich erst einmal weiterhin gute Aufträge und Einsatzmöglichkeiten. Das tolle Verhältnis zu den externen Mitarbeitern sollte genau so auch in Zukunft bleiben. Und natürlich mindestens 30 weitere schöne und erfolgreiche Jahre.

Gesicherter Lebensstandard im Alter

RKM bietet Mitarbeitern eigenes Versorgungswerk an

„Die Rente ist sicher“ – Gebetsmühlenartig wiederholte der frühere Bundesgesundheitsminister Norbert Blüm diesen Satz. Doch schon lange ist klar, dass die Bevölkerung immer älter wird, gleichzeitig weniger Kinder geboren werden und so weniger Rentenzahler für die immer älter werdenden Senioren aufkommen müssen. Die gesetzliche Rente reicht nicht mehr, um auch nach dem Arbeitsleben den gewohnten Lebensstandard aufrechtzuerhalten. Wer nicht heute schon privat vorsorgt, wird später den Gürtel enger schnallen müssen.

Als Unternehmen, das Weitsicht und Verantwortung hoch schätzt, hat sich RKM entschlossen, ein eigenes Versorgungswerk für seine Mitarbeiter zu gründen. RKM hat sich dabei für eine Variante der Altersversorgung entschieden, die für alle Altersgruppen und Einkommensklassen lukrativ ist: eine Kombination aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmer finanzierter Betriebsrente. Zusätzlich steht allen Mitarbeitern ein Gruppenvertrag mit ermäßigten Beiträgen für eine „Riester-Rente“ zur Verfügung.

Für Markus Weibelhaus, Geschäftsführer von RKM, ist es wichtig, dass alle Mitarbeiter vor Abschluss eines Rentenvertrages objektiv und persönlich beraten werden. Das übernehmen die erfahrenen Experten der Firma „Pro Found“. Die versicherungsunabhängigen Berater informieren die RKM-Mitarbeiter ausführlich über den optimalen Weg in eine gesicherte Altersversorgung. Dabei werden sie unter anderem ausführlich über die rechtlichen und steuerlichen Zusammenhänge aufgeklärt.



Nur wer vorsorgt, hat im Alter gut lachen. RKM-Mitarbeiter können jetzt über ein firmeneigenes Versorgungswerk sparen, um die Rente später aufzubessern.

Vorteile der RKM-Betriebsrente

- Die Beiträge gehen aus dem Bruttogehalt
 - vor Steuern
 - vor Sozialversicherungsbeiträgen direkt in die Altersversorgung.
- Dieser Betrag ist somit steuer- und sozialversicherungsfrei (staatliche Förderung: maximal vier Prozent der jeweils gültigen Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung; 2007 waren das 210 EUR monatlich).
- Zusätzlich erhält jeder Mitarbeiter noch einen Zuschuss von RKM.
- Diese Förderung können auch Personen in Anspruch nehmen, die bereits eine bestehende Direktversicherung haben.
- RKM hat mit den Versicherern Rabatte ausgehandelt, die den Mitarbeitern zugute kommen.
- Der Rentenbeginn ist variabel: ab dem 67. Lebensjahr oder mit dem ersten Bezug der gesetzlichen Rente.
- Die Versicherten haben ein Kapitalwahlrecht: lebenslange Altersrente oder Auszahlung in einer Summe als Kapitalleistung.
- Die Übertragung bei einem Arbeitgeberwechsel ist gesetzlich geregelt.
- Die Versorgung ist Hartz-IV-sicher.

INFO

Folgende Versicherer wurden für das RKM-Versorgungswerk ausgesucht:

- Nürnberger Versicherungsgruppe
- SwissLife
- WWK Versicherungen

Weitere Informationen zum RKM-Versorgungswerk erhalten Sie bei jeder bundesweiten RKM-Niederlassung.

Business Knigge

E-Mail mit Etikette

Gute Sitten bei der elektronischen Post

Ihr elektronisches Postfach ist voll von Mails ohne Punkt, Komma oder Absätzen, gespickt mit unverständlichen Kürzeln oder komplett in Kleinschreibung?

So etwas gehört sich auch in der weiten Welt des Webs nicht. Wir haben die wichtigsten Regeln für den E-Mail-Verkehr zusammen getragen.

- Bei „Massen-Mails“, die an mehrere Empfänger gehen, sollten die Adressaten „bcc“ (als Blindkopie) gesetzt werden. Der Adressat kann sonst alle anderen Empfängeradressen sehen und fühlt sich nicht persönlich angesprochen. So kann er an Mail-Adressen kommen, die möglicherweise vertraulich sind.
- Die Betreffzeile sollte aussagekräftig ausgefüllt sein, damit der Empfänger sofort einordnen kann, worum es geht und wie dringend die Mail ist.
- Rechtschreibung, korrekter Satzbau und Zeichensetzung sind bei der elektronischen Post Pflicht. Die Unart, durchgehend kleinzuschreiben, hat in der Geschäftspost nichts zu suchen. Es gelten die Regeln für den klassischen „Post“-Brief, der mit „Sehr geehrter Herr/Frau“ beginnt und mit „Freundlichen Grüßen“ endet.
- Eine klare Gliederung macht Lust aufs Lesen! Knapp und verständlich sollten die Mails verfasst sein, nach Sinn-Abschnitten in Absätze unterteilt. Zentrale Schlagworte kann man durch Fettung



hervorheben. Gliederungspunkte sorgen für Übersichtlichkeit.

- Smilies oder sonstige Zeichen sind erlaubt. Sie vermitteln nonverbale Signale, die bei der E-Mail im Unterschied zum Telefonat verloren gehen.
- Attachements sollten nicht zu groß sein, lange Ladezeiten verärgern nur. Viele Unternehmen fangen solche Post ohnehin ab. Am besten vorher klären, welche Formate in welcher Größe erwünscht sind. Pdf-Dateien kommen meist gut an, da sie nicht so anfällig für Viren sind.
- Am Ende der Mail sollten Ihre vollständigen Kontaktdaten stehen, falls nötig mit Bankverbindung. So hat Ihr Gegenüber stets alle wichtigen Informationen griffbereit. Dafür eignen sich „Signaturen“ genauso wie postalische „Visitenkarten“, die sich unproblematisch in Adressverwaltungssysteme wie Outlook integrieren lassen.
- Verwenden Sie generell für eine Mail die gleiche Zeit und Sorgfalt wie für einen Brief. Tippfehler und Schludrigkeiten werfen kein gutes Bild auf den Verfasser!

Mehr aus dem Business-Knigge gibt's in der nächsten Ausgabe von „gerne arbeiten“!

Rätselspaß mit RKM

Gewinnen Sie einen von drei Einkaufsgutscheinen von Amazon im Wert von je 50,- EUR.



Für Sie als aufmerksamen Leser von „gerne arbeiten“ ist die Lösung unseres Rätsels sicher kein Problem! Beantworten Sie folgende Fragen. Bringen Sie dann die markierten Buchstaben in die richtige Reihenfolge und Sie erhalten das Lösungswort.

1 **Anderes Wort für Firma, Betrieb**

■ N _ _ _ N _ _ _ _ N

2 **Was lösen Sie gerade?**

_ ■ ■ T _ _ _

3 **Welcher bayerische Ministerpräsident wurde 1978 gewählt?**

F _ _ _ Z ■ O _ _ _ S _ _ _ _ B

4 **Welchen Beruf hat der dienstälteste Mitarbeiter von RKM?**

S _ _ _ _ ■ S S _ _

5 **Wie heißt das Nutzfahrzeug-Unternehmen, aus dem die Firma ACP, ein RKM-Kunde, hervorgegangen ist?**

■ _ _ _

6 Welcher Lerntyp wird am besten „über die Augen“ angesprochen?

_ I _ _ _ _ _ T Y P

7 Was bietet RKM neuerdings seinen Mitarbeitern zur Absicherung im Alter?

■ E _ _ _ E _ _ _ E _ _ E

8 Auf welche Grundlage baut man ein Haus?

_ ■ N _ _ _ _ N _

Tipp: Was feiert RKM dieses Jahr?

Senden Sie die Lösung an:

redaktion@rkm.de

Oder an:

RKM GmbH Personaldienstleistungen
Redaktion
Herzog-Heinrich-Straße 1
80336 München

Einsendeschluss ist der 30.11.2008.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt!

Herzlichen Glückwunsch!

Die richtige Lösung des RKM-Rätsels aus dem letzten Magazin hieß VISION. Folgende Gewinner wurden aus den Einsendungen gezogen:

- Ilona Reimer, Schwaan
- Ramona Bednareck, Schwerin
- Stefan Wonner, Augsburg

Den drei Gewinnern gratulieren wir zu je einem Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von je 50 Euro!

Gut zu wissen.

Der schnelle Weg zum Lernerfolg

„Sinnliches Lernen“ hilft

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom; sobald man aufhört, treibt man zurück.“ Diese Weisheit gilt heute mehr denn je. Deshalb ist es gut zu wissen, wie Sie sich schnell und leicht Neues aneignen können, denn jeder Mensch lernt anders. Finden Sie also heraus, welcher Lerntyp Sie sind, indem Sie prüfen, über welche Sinneswahrnehmung Sie vorwiegend lernen.

DER VISUELLE TYP

kann sich Inhalte am schnellsten merken, indem er sie liest oder betrachtet. Er bevorzugt Tafelbilder oder Flipcharts und arbeitet gerne mit farbigen Leuchtstiften. Wichtig ist eine ansprechende Lernumgebung.

TIPP

Bücher, Skizzen, Grafiken, Fotos, Lernposter, Videos oder Karteisysteme unterstützen den visuellen Typen beim Lernen.

DER AUDITIVE TYP

lernt über das Gehör. Er merkt sich Dinge, die er bei einem Vortrag oder von CD hört. Oft murmelt er beim Lernen vor sich hin. Dabei stören ihn Musik oder Hintergrundgeräusche.

TIPP

Dem auditiven Typen hilft es, Lernstoff als Lied vor sich hinzuträllern oder anderen davon zu erzählen.



DER KOMMUNIKATIVE TYP

kann am besten durch Diskussionen und Gespräche Neues verinnerlichen. Er braucht die mündliche Auseinandersetzung mit anderen, um Inhalte dauerhaft im Kopf zu behalten. Er stellt gerne Fragen oder widerspricht, um zu lernen.

TIPP

Kommunikative Typen erleichtern sich den Lernprozess mit Dialogen, Diskussionen, Lerngruppen oder Frage-Antwort-Spielen.

DER MOTORISCHE TYP

praktiziert „learning by doing“. Er muss Handlungen selbst ausprobieren, um sie zu verstehen. Ihm hilft es, Experimente durchzuführen, mit anfassbaren Materialien zu arbeiten, beim Lernen auf und ab zu laufen und dabei zu gestikulieren.

TIPP

Der motorische Typ unterstützt den Lernprozess durch (rhythmische) Bewegungen, Nachahmen, Gruppenaktivitäten oder Rollenspiele.

FAZIT

Um herauszufinden, welcher Lerntyp Sie sind, beobachten und überlegen Sie sich also, wie Sie bisher die größten Lernerfolge erzielt haben. Grundsätzlich gilt zudem, möglichst viele Sinne am Lernprozess zu beteiligen, um Neues lange zu behalten.

Zentrale

RKM GmbH
Personaldienstleistungen
Herzog-Heinrich-Straße 1
80336 München
Telefon (0 89) 5 44 59-0

Team
gewerblich/technisch
hosmanaj@rkm.de

Team Luftfahrt- und
Transportsysteme
kwittek@rkm.de

**Team Call-Center/
Einzelhandel**
cbauer@rkm.de

Office & Management

Team
Personnel Consultants 1
Frau Rob
srob@rkm.de

Team
Personnel Consultants 2
Frau Zacher
bzacher@rkm.de

Team kaufmännisch
hhoett@rkm.de

Engineering Nord

RKM GmbH
Personaldienstleistungen
Otto-Lilienthal-Straße 29
28199 Bremen
Telefon (04 21) 16 03 77-16
mkuehling@rkm.de

Engineering Süd

RKM GmbH
Personaldienstleistungen
Herzog-Heinrich-Straße 1
80336 München
Telefon (089) 5 44 59-407
wsobotta@rkm.de

Niederlassungen

Maximilianstraße 85
86150 Augsburg
Telefon (08 21) 26 28 91-0
augsburg@rkm.de

Sögestraße 59–61
28195 Bremen
Telefon (04 21) 16 03 77-0
bremen@rkm.de

Bürgerm.-Smidt-Straße 21
27568 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 26 36-0
bremerhaven@rkm.de

Rosenstraße 11a
40479 Düsseldorf
Telefon (02 11) 68 87 55-0
duesseldorf@rkm.de

Angelburger Straße 22
24937 Flensburg
Telefon (04 61) 3 13 37-60
flensburg@rkm.de

Klingerstraße 25
60313 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 92 03 77-0
frankfurt@rkm.de

RKM GmbH /
PersonnelConsultants
HR GmbH
Mönckeberghaus
Lilienstraße 36
20095 Hamburg
Telefon (0 40) 3 03 75 74-0
centrale@ham.personnel.de

Feldbrunnenstraße 13
20148 Hamburg
Telefon (0 40) 32 50 97-70
hamburg@rkm.de

Am Alten Viehmarkt 5
84028 Landshut
Telefon (08 71) 1 43 80-11
landshut@rkm.de

Mädlerpassage
Neumarkt 14/Eingang F
04109 Leipzig
Telefon (03 41) 71 07 77-0
leipzig@rkm.de

Gerhart-Hauptmann-Str. 24
18055 Rostock
Telefon (03 81) 4 00 77-46
rostock@rkm.de

Airbusstraße 3
(Dienstleistungszentrum)
21684 Stade
Telefon (0 41 41) 79 42 10-0
stade@rkm.de

Wilhelmsplatz 11
70182 Stuttgart
Telefon (07 11) 66 47 34-0
stuttgart@rkm.de

Impressum

Herausgeber:
RKM GmbH Personaldienstleistungen
Herzog-Heinrich-Straße 1
80336 München
www.rkm.de

Redaktion:
Markus Webelhaus
Susanne Fichtel
redaktion@rkm.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Susanne Himmelsbach

Konzept und Gestaltung:
quass sigl maurer
Werbeagentur GmbH, qs2m.de

Druck:
Druckerei Fell GmbH

www.rkm.de